



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 3
- Seiten: 19–23 [Kontakt Nr. [82 bis 132](#) vom 06.09.1977 bis 18.07.1980] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 3) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Siebenundachtzigster Kontakt Mittwoch, 5. Oktober 1977, 14.45 Uhr

Semjase:

1. Du hast die Waldlichtung unter uns sehr genau untersucht.
2. Was hat dich daran denn so interessiert?

Billy:

Jacobus und meine Kinder haben gestern abend nach dem Eindunkeln beobachtet, wie irgendein leuchtendes Objekt in Fussballgrösse hinter diesem Hügelzug unter uns niedergegangen und nach etwa drei Minuten wieder emporgestiegen ist, um dann plötzlich in sich zusammenzuschrumpfen und schnell zu verschwinden. Daher habe ich jetzt Nachschau gehalten und zwei Feststellungen gemacht, die darauf hinweisen, dass dort unten ein Strahlschiff gewesen sein muss. Einige Sträucher und auch das Gras sind niedergedrückt, jedoch so, als ob das Schiff nicht direkt gelandet, sondern nur geschwebt sei, wobei das Grünzeug wohl nur durch Antigravkräfte oder etwas Ähnliches niedergedrückt worden ist. Andererseits habe ich eine Rehgeiss gefunden, die ohne ersichtlichen Grund dort gelegen hat – tot. Etwas flachgedrückt, erschien es mir, als ob das Tier auf die Erde gepresst und so zu Tode gedrückt worden sei. Es kam mir daher die Idee, dass das Tier in den Schuttschirmbereich eines Schiffes geriet und von ihm totgedrückt wurde.

Semjase:

3. Deine Beobachtungs- und Kombinationsgabe ist bewundernswert.
4. Genau so hat sich das Geschehen nämlich zugetragen.

Billy:

Du weisst davon?

Semjase:

5. Sicher, denn ich selbst war gestern abend hier, um dich zu einem weiteren Kontakt zu rufen.

6. Dabei senkte ich mein Schiff auf die Waldlichtung nieder und übersah dabei das äsende Reh, weil es etwas versteckt zwischen den Gebüsch stand.
7. So geriet es in den Schutzschirm des Schiffes und wurde innerhalb Sekundenbruchteilen zu Tode gebracht, was mir sehr schmerzlich ist.
8. Daher entfernte ich mich nach dem Vorfall auch wieder schnell und kam erst heute zurück.
9. Es tut mir wirklich sehr leid.

Billy:

Ich verstehe, doch du solltest dich deswegen nicht grämen. Es ist mir auch sehr leid um das Tier, doch etwas Geschehenes kann man nicht mehr rückgängig und nicht ungeschehen machen.

Semjase:

10. Sicher, das ist von Richtigkeit, doch ich hätte achtsamer sein sollen, denn ich weiss ja, dass durch die Neukonstruktion der Antriebe unserer Schiffe jene Schwingungen nicht mehr in Erscheinung treten, durch die Tiere aller Art verscheucht worden sind.

Billy:

Wie wäre es denn, wenn ihr irgendeine Apparatur oder ein Gerät bauen würdet, das diese Schwingungen erzeugt?

Semjase:

11. Ein solches resp. ein ähnliches Gerät existiert bereits, doch ist es in meinem Schiff noch nicht eingesetzt worden.
12. Es handelt sich dabei aber nicht um ein Gerät, um die Tiere zu verscheuchen, sondern es meldet akkustisch sofort, wenn sich eine durch den Schutzschirm gefährdete Lebensform im Gefahrenbereich befindet, wobei dann zugleich Impulse automatisch eine Sicherung einschalten und das Schiff aus der für die Lebensform gefährlichen Zone hinausbringen.

Billy:

Das ist gut. Wann wird denn das Gerät eingebaut in deinem Schiff?

Semjase:

13. Ich werde es heute noch veranlassen.
14. Es tut mir ja so leid um das Tier.
15. Ich war einfach zu unvorsichtig.

Billy:

Komm, Mädchen, sei jetzt recht lieb und denke nicht mehr daran; ändern kannst du es doch nicht. Hast du Antwort vom Hohen Rat? Du oder zumindest Ptaah wollt doch bei ihm vorsprechen?

Semjase:

16. Sicher, die Belange haben sich geklärt; ausserdem bist du ein perfekter Schauspieler.
17. Vater und ich haben uns nachträglich, nach Klärung der Belange, köstlich darüber amüsiert, dass wir uns von deiner Schauspielkunst haben täuschen lassen.
18. Wir selbst aber vermochten dies nicht zu erkennen, dass du uns eben getäuscht hast und damit einen bestimmten Zweck erreichen wolltest, den du nun ja auch nach unseren neuesten Analysen erreicht hast.
19. Wie uns der Hohe Rat erklärte, hast du nämlich mit keinem Gedanken daran gedacht, nun wirklich stur zu sein und einfach alles hinzuwerfen und damit die Aufgabe zu gefährden.
20. In Wahrheit hast du nur gegenüber uns behauptet, dass du das tun würdest, obwohl du deine Gesinnung nicht geändert hast und nur jene treffen wolltest, welche der Eifersucht unterlegen sind.
21. In dir war nur der vage Gedanke, dass du bei den Eifersüchtigen in Streik treten könntest, wenn sie ihr Gebaren nicht änderten.

22. Doch hattest du aber in weiser Voraussicht bereits erfasst und analysiert, dass die Betroffenen durch deine harten Worte endlich gründlich darüber nachdenken und richtig zu handeln beginnen würden, was dann auch tatsächlich bis in das Letzte deiner Idee zugetroffen ist, wodurch sich der Schaden behoben hat, ehe er überhaupt in Erscheinung zu treten vermochte.
23. Dies entspricht einer Leistung, der wir unsere Bewunderung zollen müssen und auf die weder mein Vater noch ich verfallen wären.
24. In deiner Sprache ausgedrückt muss ich sagen, so verrückt zu denken und zu handeln vermagst wohl nur du.
25. Dein Handeln war aber psychologisch sehr gut, und ausserdem stellt es den kürzesten Weg dar, den du überhaupt beschreiten konntest, auch wenn er aussergewöhnlich extrem war, was jedoch bei dir wiederum keine Seltenheit darstellt.

Billy:

Danke für die Blumen. Dass ich aber sehr oft extrem-verrückt denke und handle, das ist eine alte Tatsache.

Semjase:

26. Sicher, das ist mir bekannt, auch wenn ich dabei oftmals dein Denken und Handeln nicht verstehen kann, so zeitigt es doch immer guten und verantwortbaren Erfolg.

Billy:

Das Blumenbinden kannst du jetzt aber lassen. Sag mir mal lieber, wann ich dir das letzte Stück, das Zentralstück, bringen kann?

Semjase:

27. Es ist sehr schwer, wenn du es mir bringen willst.
28. Es wäre wohl besser, wenn ich es durch den Porter übernehme im Verlaufe der nächsten Woche.
29. Zurückbringen werde ich es dir innerhalb von 24 Stunden.

Billy:

So wie den Helm und das Kernstück?

Semjase:

30. Sicher.

Billy:

Gut, das erübrigt mir sehr viel Arbeit. Was ist nun aber mit den Büchern?

Semjase:

31. Die habe ich dir mitgebracht.
32. Es handelt sich um die euch bekannte übliche Literatur, die mit vielen Fehlern durchsetzt ist.
33. Trotzdem aber beinhaltet sie verschiedene gute Werte, die Anwendung finden könnten.
34. Es ergeben sich so trotz der Fehlerhaftigkeit gute Resultate, die meiner Wahrscheinlichkeitsberechnung nach bei einer Höhe von 50 bis 56% Zutrefflichkeit liegen, wonach also nach den Vorlagen und Beschreibungen dieser Literatur ein einigermaßen gutes Resultat erarbeitet werden kann.
35. Das noch Fehlende und das Fehlerhafte kann bei einigermaßen guter Einarbeitung in die Belange selbst gefunden und erkannt werden, wonach eine noch genauere Ausarbeitung von Resultaten möglich wird, die bei einer Zutreffungswahrscheinlichkeit von rund 78% in sehr hohem Rahmen liegt, wenn die irdischen Massstäbe berücksichtigt werden.

Billy:

Danke Mädchen, du hast dir offenbar alle Mühe gegeben.

Semjase:

36. Ich habe es gerne für euch getan.

Billy:

Dann erst recht meinen liebsten Dank. Sag nun aber mal: Was hältst du von unserem Wetter? Es herrscht richtiger Föhnsturm, und an solchen Stürmen kann ich mich recht erfreuen.

Semjase:

37. Sicher, doch dieses Wetter bringt vielen Erdenmenschen sehr grosse Beschwerden, so auch dir, auch wenn du dir nichts anmerken lässt.

38. Ich weiss aber, dass dir dein Arm sehr stark mit Phantomschmerzen zusetzt.

Billy:

Och, das ist alles halb so schlimm, denn ich habe mich schon längstens daran gewöhnt.

Semjase:

39. Du weisst, dass es nicht nur die Gewöhnung ist, sondern ein Kontrollieren des bösartigen Schmerzes.

40. An deiner Stelle wüsste ich wahrlich nicht, was ich tun würde.

Billy:

Das ist auch kein Wunder, denn solche Übel habt ihr ja schon lange überwunden und behoben. Hier auf der Erde, eben bei uns Erdenmenschen, ist das jedoch anders. Sehr viele werden des Föhns wegen jetzt durchdrehen, verrückt spielen, sich selbst töten und unzählige Unfälle provozieren. Bösartige Aggressionen, Ängste und Depressionen gehören in solchen Zeiten zur Tagesordnung, was mir einfach unverständlich ist, denn ich kann mir nicht erklären, was alle diese Dinge im Menschen auslöst. Die Gedanken allein können es nämlich ebensowenig sein wie irgendwelche körperliche Beschwerden wie Schmerzen usw. Oft schon habe ich darüber nachgedacht und bin zum Schluss gekommen, dass diese Dinge im Körper selbst, oder in irgendwelchen Organen, ausgelöst werden müssen, wo durch irgendwelche Vorgänge vermutlich ein oder mehrere Säurespiegel in Unordnung geraten, absinken und dadurch die Widerstandskraft des Menschen lähmen, was dann gefühlsmässig depressiv oder aggressiv ausgewertet wird. Ich könnte mir dabei vorstellen, dass zum Beispiel der Adrenalinpiegel einen dieser Faktoren darstellt, wenn er durch irgendwelche mir unbekanntere Vorgänge im Körper und durch Ausseneinflüsse usw. absinkt, wodurch meines Wissens die Widerstandskraft sinkt und nachlässt, während bei gesunder Körperstruktur usw. eine Aggression ausgelöst wird, wenn der Adrenalinpiegel enorm ansteigt und durch die Milchsäureproduktion nicht schnell genug wieder abgebaut werden kann auf ein normales Mass. Es würde dies also bedeuten, dass der Adrenalinpiegel bei Unterpegelstand genauso eine bestimmte Wirkung zeitigt wie auch bei Überpegelstand. Sicher aber sind beim Föhnwetter noch andere Fakten massgebend, die du mir vielleicht erklären kannst?

Semjase:

41. Von diesen Belangen habe ich nicht genügend Kenntnisse, um dir eine ausreichende Antwort erteilen zu können.

42. In Anbetracht deines Interesses aber werde ich erschöpfende Antwort einholen und sie dir bei unserem nächsten Treffen mitteilen.

43. Nach dem aber, was ich über diese Belange weiss, mag deine Annahme der Richtigkeit entsprechen.

44. In jedem Fall jedoch ist beim Menschen auch die korrekte Steuerung der Psyche und die willensmässige Beherrschung in kontrollierender Form aller massgebenden Faktoren von Wichtigkeit, was du bei dir selbst ja festzustellen vermagst und auch ausübst.

Billy:

Danke, Mädchen, ich bin jetzt schon gespannt auf deine Antwort, denn ich bin mir sicher, dass ich diesbezüglich verschiedene Punkte zugespielt erhalte, die mir einige weitere Probleme in Sachen Psychiatrie und Psychologie lösen helfen werden.

Semjase:

45. Speziell ausgeprägte Wissensgebiete von dir, von denen du aussergewöhnliche Kenntnisse hast.

Billy:

Vielleicht.

Semjase:

46. Du hast es ein andermal bewiesen bei unserem letzten Zusammentreffen, als du völlig perfekt meinen Vater und mich wissentlich getäuscht hast, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, was dir vortrefflich gelungen ist.

47. Dies, und um dies zu können, setzt es eine aussergewöhnliche Kenntnis und Beherrschung der psychiatrischen und psychologischen Fakten voraus.

48. Dieses Können und Wissen geht uns leider ab im Bezuge auf den Erdenmenschen, denn noch sind wir immer nicht soweit, dass wir ihn so gründlich kennen, wie es für uns erforderlich wäre.

49. Noch viele Jahre werden wir damit verbringen müssen, uns in diese Belange gründlich hineinzuarbeiten und die notwendigen Kenntnisse uns eigen zu machen.

50. Nun aber, lieber Freund, muss ich gehen, denn ich habe noch andere Aufgaben zu erledigen.

Billy:

Gut. Kannst du vielleicht mein Mofa anhängen und mich dort drüben in Dürstelen damit absetzen?

Semjase:

51. Sicher – so, dein Fahrzeug wird hochgehoben.

52. Es ist gut, wir ...

Billy:

Moment, Mädchen, fliege langsam. Ich möchte etwas die Wälder absuchen.

Semjase:

53. Wie du willst, doch sollst du nicht mehr allzuviel Zeit darauf verwenden.

Billy:

Wenige Minuten genügen, und Fragen habe ich keine mehr.

Semjase:

54. Gut, dann möchte ich dir noch sehr liebe Grüsse auftragen für alle Freundinnen und Freunde, an die ich sehr oft meine Gedanken richte, wobei jedoch leider nur sehr wenige sind, die diese aufzufangen vermögen in impuls-mässiger Form.

Billy:

Auch da werden Fortschritte gemacht.

Semjase:

55. Sicher.

56. – Hast du gefunden, was du gesucht hast?

57. Wir sind nämlich am Ziel.

Billy:

Bestimmt. Du kannst meinen Teufelshüpfer runterlassen, und nun tschüss und liebe Grüsse an alle andern.

Semjase:

58. Auf Wiedersehen, lieber Freund, du bist mir sehr, sehr lieb geworden.

Billy:

Ich, ah, Mädchen, du ... ach was, auf Wiedersehen, du Teufelsding, auch du bist mir ganz artig ins Herz gewachsen. Auf Wiedersehen.

Semjase:

59. Deine Worte erklären mir alles mehr als zur Genüge.

Billy:

Dann springe ich jetzt, mein Kind. Tschüss ...

Semjase:

60. Dur...